



*“Damit Gott, der die Wahrheit und das Heil aller ist, uns beistehe und Rat schaffe”*

## Unterscheidung und Achtsamkeit

Mittwoch, 4. Mai

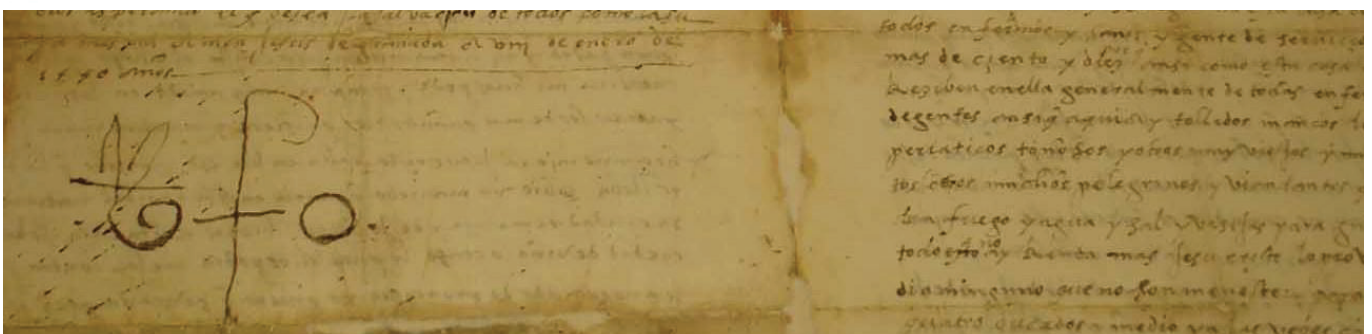
### Eröffnung

Wenn die Bibel sagt, dass alle Dinge durch Christus und auf ihn hin geschaffen wurden (vgl. Kol 1,16), verweist sie auf das Mysterium der Berufung und fordert uns auf, es als eine Realität zu interpretieren, die Gottes Schöpfung auszeichnet. Geschaffen hat Gott sie durch sein Wort, das ins Sein und ins Leben „ruft“ und dann im Chaos des Unterscheidungslosen „unterscheidet“, um so dem Kosmos die Schönheit der Ordnung und die Harmonie der Vielfalt einzuprägen. Während bereits der heilige Paul VI. feststellte, dass „das Leben eines jeden Menschen von Gott zu irgendeiner Aufgabe bestimmt ist“, betonte Benedikt XVI., dass der Mensch als dialogisches Wesen geschaffen wurde: Das schöpferische Wort „[ruft] jeden Menschen ganz persönlich [...] und [offenbart] damit [...], dass das Leben selbst Berufung ist in Bezug auf Gott“.

Vom Menschenleben in Berufungshinsicht zu sprechen, macht es möglich, einige Punkte herauszukristallisieren, die für das Wachstum eines jungen Menschen sehr wichtig sind: Es bedeutet auszuschließen, dass dieses Leben vom Schicksal vorbestimmt oder Ergebnis des Zufalls ist, sowie dass es ein privates Gut ist, über das nach Gutdünken verfügt werden kann. Wenn in ersterem Fall keine Berufung vorhanden ist, so deshalb, weil die eines Lebens würdige Richtung nicht erkannt wird und im zweiten Fall, weil ein Mensch „ohne Bindungen“ auch „ohne Berufung“ ist. Deshalb ist es wichtig, die Bedingung dafür zu schaffen, dass sich in allen christlichen Gemeinschaften – angefangen beim Taufbewusstsein ihrer Mitglieder – eine echte Kultur der Berufung und ein unentwegter Einsatz im Gebet um Berufungen entwickelt.

(BISCHOFSSYNODE DIE JUGENDLICHEN, DER GLAUBE UND DIE ERKENNTNIS DER BERUFUNG)

### Brief des hl. Johannes von Gott an Luis Bautista



Deswegen erscheint es mir sinnvoll, dieses Anliegen vor dem Weggang aus dieser Stadt ganz dem Herrn anzuempfehlen. Und ich tue hier dasselbe, denn beide sind wir ja im Zweifel, was wir tun sollen, damit Gott, der die Wahrheit und das Heil aller ist, uns beistehe und Rat schaffe, um das Böse vom Guten zu unterscheiden. Schreibt mir oft zu Eurer größeren Sicherheit. In der Zwischenzeit informiert Euch dort bei den Pilgern, die umherziehen und die Euch sagen werden, wie es um Valencia bestellt ist.

Mir kommen oft Zweifel, wie einem Menschen, der sich nicht zu helfen weiß. Wenn Ihr aber - nach eingehender Prüfung - erkennt, dass Ihr verloren gehen werdet, dann ist es besser, Ihr kommt hierher oder nach Sevilla zurück, je nachdem wohin zu reisen Euch der Herr zu verstehen gibt. Wenn Ihr nach Valencia geht, so besucht den Leib des hl. Vinzenz Ferrer.

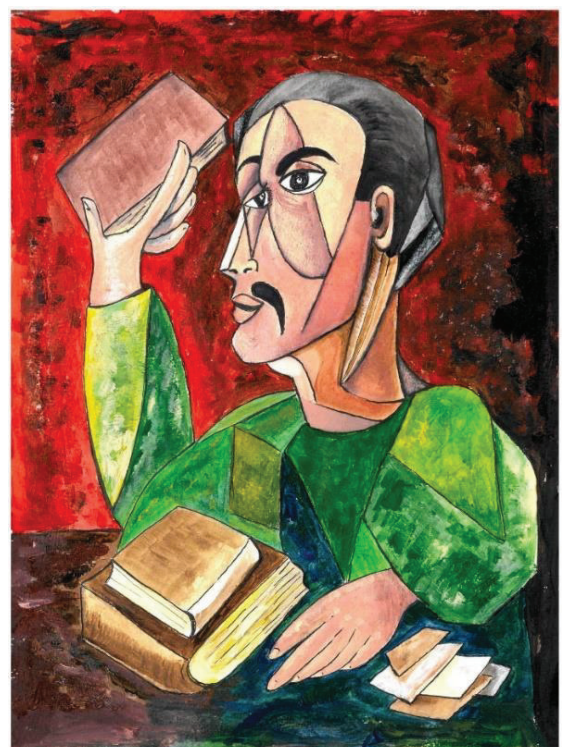
Es scheint mir, Ihr treibt dahin wie ein Schiff ohne Steuer. Mir kommen häufig Zweifel als einem Mann ohne Halt, denn wir sind alle beide so, dass wir nicht wissen, was wir tun sollen, weder Ihr noch ich. Gott ist der Wissende und der Helfer. Er gebe uns allen Hilfe und Rat.

Es dünkt mich, Ihr seid wie ein lockerer Stein; es wird gut sein, dass Ihr Euch ein wenig das Fleisch abschabt und es Euch schlecht ergeht, dass Ihr Hunger und Durst leidet und Schande und Erschöpfung und Ängste und Mühsal und Ärger; all dies muss um Gottes willen ertragen werden, denn wenn Ihr hierher kommt, müsst Ihr alles das um Gottes Liebe willen ertragen. Für alles sollt Ihr Gott vielen Dank sagen, für das Gute und für das Böse.

## Betrachtung

Unterscheidungsvermögen ist grundlegend, um das Gute zu erkennen und es anzunehmen. Wir alle stolpern im Leben. Als Menschen sind wir alle unterwegs, sind wir alle begrenzt. Das lässt uns manchmal ohne klare Richtung umherirren und nicht in die richtige Richtung gehen. Wir müssen an den Dingen Gottes arbeiten, sagt uns Johannes von Gott. Diese Arbeit besteht zu einem großen Teil darin, auf die Menschen um uns herum zu achten, die unsere Aufmerksamkeit und Fürsorge brauchen. Es gibt keine größere Befriedigung, als anderen bei etwas zu helfen, das manchmal einfach und alltäglich, aber immer wichtig für die hilfeschende Person ist.

Es ist nicht etwas Spontanes, man muss Gutes tun wollen. Wir müssen überzeugt und bereit sein, dieses Ziel zum Motto unseres Lebens zu machen. Zu wissen, dass wir immer und unter allen Umständen etwas für andere tun können. Die Bereitschaft, sich anzustrengen, sich engagiert für ein höheres Gut einzusetzen, das zu wahren Glück führt, zu unserem eigenen und dem der anderen. Dann werden die kleinen oder großen Opfer, die Anstrengungen nicht mehr als Last empfunden, sondern als Teil eines Prozesses, der uns zu etwas viel Größerem führt, zu einem Gut, das in unserem Herzen und im Herzen des Barmherzigen Vaters ewig währt.



## Fürbitten

---

Versammelt, Brüder und Schwestern, unter dem Schutz der immer unberührten Jungfrau Maria und in Gemeinschaft mit der Kirche in der ganzen Welt, lasst uns demütig Gott, den Vater der Barmherzigkeit, bitten, dass er unserer Welt Frieden schenke.

- Für junge Menschen, damit sie den Ruf Gottes, sich für den Aufbau des Reiches Gottes zu engagieren, mit Begeisterung annehmen. **Lasset uns beten...**
- Für alle Mitglieder des Hospitalordens, dass wir Zeugen des Lebens und des Dienstes für die Schwächsten sind. **Lasset uns beten...**
- Herr, erwecke in deiner Kirche neue Berufungen der Hospitalität, die nach dem Vorbild des heiligen Johannes von Gott dem barmherzigen und mitleidenden Christus des Evangeliums nachstreben. **Lasset uns beten...**
- Für unsere Hospitalfamilie: dass wir, vereint in gegenseitiger und brüderlicher Nächstenliebe, für die Welt ein Beispiel der Gerechtigkeit, der Liebe und des Friedens sind. **Lasset uns beten...**
- Für unterdrückte und von materialistischen Ideologien verklavte Völker: dass auch sie in Frieden und Glaubensfreiheit leben können. **Lasset uns beten...**

Allmächtiger und barmherziger Gott, du hast die Welt so sehr geliebt, dass du deinen eingeborenen Sohn hingegeben hast. Erhöre gnädig die Bitten und Gebete deiner Kinder und gewähre, dass auf der ganzen Welt wahrer Frieden in deinem Geist der Liebe und Wahrheit einkehre.

Durch Jesus Christus unseren Herrn. **R. Amen.**

## Gebet für Berufungen

---

Gott, unser Vater,  
wir vertrauen auf dich  
und legen unsere Schwierigkeiten, Pläne  
und Hoffnungen in deine liebenden Hände.

Möge die Liebe, die du in unsere Herzen ausgegossen hast  
uns zu gastfreundlichen, aufnahmebereiten und barmherzigen Menschen machen,  
die sensibel für das Leiden ihrer Mitmenschen sind.

Erneuere in uns den Ruf, Jesus, deinem Sohn, zu folgen  
und hilf uns zu verstehen, dass es sich lohnt, unser Leben für das Evangelium einzusetzen,  
im Dienst an unseren armen und kranken Brüdern und Schwestern.

Nimm unser Lob und unser Gebet an, oh Herr,  
damit junge Menschen dem Beispiel Marias, der Mutter der Hospitalität, folgen,  
und mutig Ja sagen zu der Mission, zu der du sie  
in unserer großen Hospitalfamilie berufst.

Schenke uns die Fähigkeit zu Großzügigkeit und Dienstbereitschaft  
und gib, dass wir wie der heilige Johannes von Gott Botschafter des Lebens sind,  
und Gesundheit und Hoffnung zu den Menschen bringen,  
denen wir auf unserem Weg begegnen. **Amen.**

